

An den

EINWOHNERRAT EBIKON

06/24

Beantwortung schriftliche Anfrage Urs Kaufmann über den Wegfall der öffentlichen Publikation im Rontaler

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut der schriftlichen Anfrage

Im Rontaler vom 26.09.2024 wurde die Bevölkerung darüber informiert, dass der Rontaler die Print- wie auch Onlineausgabe per Ende Jahr 2024 einstellen wird. Der letzte gedruckte Rontaler wird am 05.12.2024 erscheinen. Der Verlust des Rontalers bedeutet den Verlust der öffentlichen Kommunikation der Gemeinde Ebikon an die breite Öffentlichkeit in der Gemeinde.

Für das Vertrauen der Bevölkerung in die Tätigkeiten der Gemeinde ist diese Kommunikation über die Tätigkeiten, geplante Projekte und im Blick auf die öffentlichen Bekanntmachungen zu den Bürgerinnen und Bürgern hin unerlässlich. Im Blick auf diese Kommunikation hat die Gemeinde einen Bringauftrag, welcher in der Breite möglichst alle Bewohnerinnen und Bewohner von Ebikon erreichen kann.

Im Blick auf den Wegfall des öffentlichen Kommunikationsteils für Ebikon per Ende Jahr stellen sich für mich folgende Fragen:

1. In der Luzerner Zeitung war für die Rontalerseiten der Gemeinde der Betrag von jährlich Fr. 45'000.- zu lesen. Welchen Betrag gibt die Gemeinde pro Jahr für Publikationen an Personen / Anspruchsgruppen (Bsp. Schulpost, Rontaler etc.) aus und welche Organe werden damit finanziert?
2. Welche Nachfolgelösung zum Rontaler wird durch die Gemeinde angestrebt?
3. Kann sich der Gemeinderat ein eigenes Organ vorstellen, in welches andere Publikationen integriert werden, so dass eine Art regelmässige Gemeindezeitung, welche die amtlichen Mitteilungen publiziert und Geschäfte / Projekte der einzelnen Abteilungen präsentiert?
4. Kann sich der Gemeinderat ein eigenes Organ vorstellen, welches mit Werbung querfinanziert wird, und welches –mit dem Wegfall des Rontalers fällt auch das Publikationsorgan für Ebikoner Vereine weg – auch den Vereinen / Parteien / Kulturschaffenden zur Verfügung steht? Hier kann als Beispiel Malters erwähnt werden.
5. Wenn sich der Gemeinderat kein eigenes Organ vorstellen kann – warum nicht?
6. Welche Auswirkungen hat die Einstellung des Rontalers auf das Pensum des Kommunikationsverantwortlichen? Kommt es diesbezüglich zu Änderungen?
7. Mit welchen Kosten ist für eine Nachfolgelösung zu rechnen?
8. Bis wann ist eine Nachfolgelösung in der Realisierung möglich?

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung

Der Gemeinderat möchte die Kommunikation der Gemeinde Ebikon modern, effizient und zielgruppengerecht gestalten. Er setzt auf eine Kommunikationslösung, die eine Nachrichten-App mit einer zweimal jährlich erscheinenden Printpublikation kombiniert. Diese Lösung vereint die Vorteile digitaler und gedruckter Medien: Digitale Nachrichten ermöglichen eine schnelle, flexible Kommunikation, die eine breite Zielgruppe erreicht. Gleichzeitig bietet die Printpublikation Raum für zeitunabhängige Inhalte und bewahrt den Charakter gedruckter Medien. Angesichts des sinkenden Interesses an Printpublikationen und der wachsenden Nutzung digitaler Kanäle ist diese Kombination eine kosteneffiziente Antwort auf die Kommunikationsbedürfnisse der Gemeinde.

2. Beantwortung der Fragen

1. In der Luzerner Zeitung war für die Rontalerseiten der Gemeinde der Betrag von jährlich Fr. 45'000.- zu lesen. Welchen Betrag gibt die Gemeinde pro Jahr für Publikationen an Personen / Anspruchsgruppen (Bsp. Schulpost, Rontaler etc.) aus und welche Organe werden damit finanziert?

Die Gemeinde Ebikon gab bis 2022 jährlich 35'000 Franken für die Gemeindepublikation «Ebikon Aktuell» in der Lokalzeitung *Rontaler* aus. 2023 und 2024 stieg der Betrag auf je 48'000 Franken, bedingt durch die finanzielle Schieflage des *Rontaler*. Die zweimal jährlich erscheinende Schulpost kostet rund 7'000 Franken pro Jahr für Druck und Verteilung.

Zusätzlich entstehen Kosten für Abstimmungs- und Steuerunterlagen sowie Flyer, Plakate, Broschüren, Visitenkarten und Publikationen im Kantonsblatt. Dabei zählen die Abstimmungs- und Steuerunterlagen zu den grössten Positionen. 2023 beliefen sich die Kosten für weitere Drucksachen und Publikationen auf 125'700 Franken. 2024 beliefen sich die Kosten bis Ende November auf 130'100 Franken.

Jahr	Rontaler	Schulpost	sonstige Drucksachen und Publikationen	Gesamtkosten
2023	48'000 CHF	7'000 CHF	125'700 CHF	180'700 CHF
2024 (bis. November)	48'000 CHF	7'000 CHF	130'100 CHF	185'100 CHF

2. Welche Nachfolgelösung zum Rontaler wird durch die Gemeinde angestrebt?

Der Gemeinderat strebt als Nachfolgelösung zum Rontaler eine Kombination aus Nachrichten-App für Smartphones/Tablets und einer Printpublikation an. Damit will er Kosten sparen, aktuell informieren und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht werden.

Informationen zur App:

- Schnelle und flexible Verbreitung von Nachrichten, Beschlüssen und Ereignissen.
- Möglichkeit für Vereine und Parteien, eigene Beiträge einzureichen.
- Integration von Veranstaltungskalendern und Nachrichten über bestehende Schnittstellen der Gemeindegewebsites (z. B. via RSS-Feeds).
- Möglichkeit Veranstaltungen einzureichen.
- Push-Benachrichtigungen.
- Bündelung verschiedener Interessensgruppen wie Politik, Schule, Musikschule und Vereine auf einer Plattform.

- Die App wird nativ für die Betriebssysteme iOS und Android entwickelt und erscheint im Apple App Store und im Google Play Store. Dies garantiert eine einfache Zugänglichkeit.

Projektstand App:

Der Auftrag für die Entwicklung der Nachrichten-App für iOS und Android wurde ausgelöst, um nach der Einstellung des Rontalers zeitnah kommunizieren zu können: Die Initialkosten belaufen sich gemäss Offerten auf 39'250 Franken. Davon entfallen 32'050 Franken auf die App-Entwicklung, die von einem Zuger Unternehmen umgesetzt wird. Die restlichen 7'200 Franken sind für die Überarbeitung der Schnittstellen des bestehenden CMS-Systems vorgesehen, ein Angebot der aktuellen Webseitenbetreiberin (Luzerner Unternehmen).

Die jährlichen wiederkehrenden Unterhalts-/Entwicklungskosten belaufen sich laut Offerte auf 5'000 bis 6'000 Franken.

Die Anforderungen an die digitale Kommunikations-App der Gemeinde Ebikon wurden in einem Lastenkatalog definiert. Daraufhin fanden Gespräche mit möglichen Entwicklern statt, die zu sechs Offerten führten. In Rücksprache mit der aktuellen Webseitenbetreiberin erhielt ein Anbieter den Entwicklungsauftrag.

Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass die App im März/April 2025 in Betrieb genommen wird.

Informationen zur periodischen Printpublikation:

- Ein Gemeinde-Magazin soll ansprechende Inhalte bündeln, darunter Porträts, Reportagen und Rückblicke auf Anlässe (zeitunabhängige Themen).
- Die Printausgaben richten sich an Bürgerinnen und Bürger, die gedruckte Medien bevorzugen, und dient zur dauerhaften Dokumentation einzelner Themen.
- Vereine und Parteien sollen die Möglichkeit erhalten, eigene Beiträge in der Printpublikation zu veröffentlichen.
- Die Printpublikation soll zweimal jährlich erscheinen.

Projektstand Printpublikation

Der Auftrag für die periodische Printpublikation wurde noch nicht ausgelöst. Die Gemeinde führt aktuell Gespräche und holt Offerten ein. Erste Offerten liegen vor.

Ein grösseres Druck- und Medienunternehmen, das für andere Luzerner Gemeinden Publikationen produziert und gestaltet, geht von folgenden Kosten pro Ausgabe aus (24 Seiten/ 90 g/m²):

Position	Kosten in CHF
Druck	3'480
Layout / Abfüllen Vereinsbeiträge	3'840
Verteilkosten Post (7'082 Haushalte)	1'540
Gesamtkosten pro Ausgabe	8'860 CHF

Gemäss Offerte können die Druck- und Layoutkosten halbiert werden, sofern ein Drittel der Ausgabe mit Inseraten gefüllt werden kann. In diesem Fall kostet eine Ausgabe 5'200 Franken (Produktion & Versand).

Bei der Offerte handelt es sich um das bislang günstigste Angebot.

Strategische Überlegungen zur Kombination App/Printpublikation:

Der Gemeinderat stellt fest, dass das Interesse an digitalen Kanälen wächst, während Printpublikationen an Bedeutung verlieren. Die Einstellung des Rontalers aufgrund finanzieller Schwierigkeiten verdeutlicht diese Entwicklung. Vor diesem Hintergrund und angesichts der angespannten Gemeindefinanzen ist der Gemeinderat der Ansicht, dass die Finanzierung einer neuen, mehrmals jährlich erscheinenden Printpublikation weder eine sinnvolle noch eine nachhaltige Nutzung von Steuergeldern darstellt.

Tatsache ist, dass grosse Teile der Bevölkerung immer weniger Printmedien nutzen. Dieser Trend ist weit fortgeschritten, wie die diesjährige Studie «Jahrbuch Qualität der Medien 24» des Forschungszentrums Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich zeigt (S. 93). Gemäss der fög-Studie nutzen folgende Anteile der jeweiligen Altersgruppen Printmedien als Hauptinformationsquelle:

- 18 bis 24 Jahre: 10,2 Prozent
- 25 bis 34 Jahre: 9,8 Prozent
- 35 bis 44 Jahre: 8,3 Prozent
- 45 bis 54 Jahre: 12,5 Prozent
- 55+: 13 Prozent

Weiter kommt die fög-Studie zu folgendem Schluss:

«Die wichtigste Hauptinformationsquelle über alle Altersgruppen hinweg sind Newssites, die insgesamt relativ stark genutzt werden. Am häufigsten geben die 35- bis 44-jährigen Befragten mit einem Anteil von 47,4 % an, primär Newssites zu besuchen.»

Zudem zeigt sich, dass die Internetnutzung unter älteren Personen in der Schweiz stetig steigt. Gemäss dem Bundesamt für Statistik (BFS) nutzten im Jahr 2023 bereits 97 Prozent der Personen zwischen 15 und 88 Jahren das Internet, wobei 92 Prozent dieser Nutzerinnen und Nutzer täglich oder fast täglich online sind. Besonders auffällig ist der Anstieg der Internetnutzung bei den über 65-Jährigen, von denen ein grosser Teil mittlerweile regelmässig online ist.

3. Kann sich der Gemeinderat ein eigenes Organ vorstellen, in welches andere Publikationen integriert werden, so dass eine Art regelmässige Gemeindezeitung, welche die amtlichen Mitteilungen publiziert und Geschäfte / Projekte der einzelnen Abteilungen präsentiert?

Der Gemeinderat möchte sowohl die geplante News-App als auch die ergänzende Printpublikation mit Inhalten aus der Gemeinde bereichern (siehe Antwort 2).

4. Kann sich der Gemeinderat ein eigenes Organ vorstellen, welches mit Werbung querfinanziert wird, und welches –mit dem Wegfall des Rontalers fällt auch das Publikationsorgan für Ebikoner Vereinen weg – auch den Vereinen / Parteien / Kulturschaffenden zur Verfügung steht? Hier kann als Beispiel Malters erwähnt werden.

Bei der geplanten Printpublikation hält es der Gemeinderat für zielführend, einen Teil der Kosten durch Inserate querfinanzieren zu lassen (siehe Antwort 2). Daher werden Offerten von Unternehmen bevorzugt, die Druck, Layout und die Akquise von Inseraten aus einer Hand anbieten. Dies reduziert den Koordinationsaufwand für die Gemeinde und schont interne Ressourcen.

Wenn die Gemeinde Vereinen, Parteien und weiteren Personen/Organisationen aus Ebikon Platz zur Verfügung stellt, muss noch geklärt werden, wer die Themenauswahl vornimmt, die Beiträge überprüft, redigiert und die Qualität sicherstellt.

5. Wenn sich der Gemeinderat kein eigenes Organ vorstellen kann – warum nicht?

Der Gemeinderat ist daran ein eigenes hybrides Kommunikationsorgan zu lancieren (siehe Antwort 2).

6. Welche Auswirkungen hat die Einstellung des Rontalers auf das Pensum des Kommunikationsverantwortlichen? Kommt es diesbezüglich zu Änderungen?

Der Bereichsleiter Kommunikation (BLK) ist gemäss Arbeitsvertrag in einem 90-Prozent-Pensum angestellt. Zu seinen Aufgaben gehören Medienarbeit, die Pflege der Gemeindewebseiten, die Redaktion von Publikationen (*Ebikon Aktuell*, *Ebikon Vernetzt*) sowie die Mitarbeit an wichtigen Dokumenten wie Abstimmungsbotschaften und Geschäftsberichten. Auch Kommunikationsprojekte und Einsätze als Fotograf zählen zu seinem Bereich.

Mit der Einführung des Einwohnerrats ist der Kommunikationsaufwand gestiegen. Nebst zusätzlicher politischer Berichterstattung unterstützt der BLK bei der Erstellung von Berichten, Anträgen und der Beantwortung von Vorstössen. Seit September arbeitet er deshalb in einem 100-Prozent-Pensum und baut Überzeit auf. Ab Januar 2025 plant er, wieder in einem 90-Prozent-Pensum tätig zu sein.

Der BLK war jährlich für rund 23 Ausgaben von *Ebikon Aktuell* im Rontaler verantwortlich (46 Seiten). Die Inhalte verfasste und layoutete er eigenständig. Nach dem Wegfall des Rontalers bleibt sein Aufgabenbereich umfangreich, da der Informationsbedarf aus Verwaltung und Einwohnerrat unverändert ist. Inhalte müssen weiterhin zeitnah für die Webseite, Medienmitteilungen und andere Kanäle aufbereitet werden.

Die Kommunikation über die News-App und die zweimal jährlich erscheinende Printpublikation sind voraussichtlich mit dem 90-Prozent-Pensum möglich, obwohl die Ressourcen knapp sind. Da der BLK keine Stellvertretung hat, ist er vor politischen Geschäften wie Einwohnerratssitzungen und Abstimmungen stets präsent. In den letzten drei Jahren musste er während seiner Ferien kurzfristig einspringen.

Der Gemeinderat sieht mittelfristig die Notwendigkeit, die Ressourcen im Bereich Kommunikation durch eine zweite Person zu erweitern, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Eine interne Umfrage bei anderen Luzerner Gemeinden aus 2023 zeigt: Die Gemeinde Emmen beschäftigt drei Personen in der Kommunikation. Das Gemeindemagazin *Emmen Mail* erscheint sechsmal jährlich. Auf Nachfrage erklärte Emmen, dass diese 6 Ausgaben jährliche Kosten von rund 70'000 Franken verursachen. In Horw arbeiten zwei interne Personen an der Gemeindepublikation und in Kriens sind es deren fünf.

7. Mit welchen Kosten ist für eine Nachfolgelösung zu rechnen?

Die Initialkosten für die Entwicklung der Nachrichten-App belaufen sich gemäss Offerten auf rund 40'000 Franken. Die jährlichen Fixkosten werden auf 5'000 bis 6'000 Franken geschätzt. Die Kosten für eine 24-seitige Printpublikation, inklusive Druck und Versand, liegen bei etwas mehr als 8'000 Franken pro Ausgabe.

Daher verursacht die Kombination aus Nachrichten-App und einer zweimal jährlich erscheinenden Printpublikation jährliche Kosten von schätzungsweise 20'000 bis 25'000 Franken.

Hierbei ist zu betonen, dass in dieser Kalkulation ausschliesslich externe Fixkosten berücksichtigt sind, während interne Ressourcen nicht eingerechnet wurden.

8. Bis wann ist eine Nachfolgelösung in der Realisierung möglich?

Voraussichtlich kann die Nachrichten-App ab März/April betrieben werden. Zudem geht der Gemeinderat davon aus, dass vor den Sommerferien eine erste Printpublikation erscheint.

3. Schlussfolgerung

Abschliessend betont der Gemeinderat, dass die Kombination aus Nachrichten-App und einer zweimal jährlich erscheinenden Printpublikation eine zeitgemässe und kosteneffiziente Lösung für die Gemeindekommunikation darstellt. Die App ermöglicht eine schnelle, flexible und zielgruppengerechte Informationsverbreitung, während die Printpublikation Raum für langfristige Inhalte schafft.

Trotz knapper Ressourcen ist der Gemeinderat überzeugt, dass die Nachfolgelösung den Kommunikationsauftrag der Gemeinde erfüllt. Mittelfristig sieht der Gemeinderat jedoch die Notwendigkeit, die internen Kapazitäten im Bereich Kommunikation zu erweitern, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Ebikon, 5. Dezember 2024

Für den Gemeinderat



Daniel Gasser
Gemeindepräsident



Roland Baggenstos
Gemeindeschreiber